

FDP geht selbstbewusst in den Wahlkampf-Endspurt

BIERSDORF Kreisparteitag: Kämpferische Reden von Christof Lautwein, Udo Piske und Sandra Weeser / Goldene Theodor-Heuss-Medaille für Klaus Muerl

„Wer seine Heimat liebt, macht sie besser“, appellierte der Kreisvorsitzende.

rai ■ Das war ein klare Botschaft: „Wir streben an, die Schlagzahl zu verdoppeln und zu verdreifachen“, sagte die FDP-Bundestagsabgeordnete Sandra Weeser, die daran erinnerte, dass man viele „Einzelkämpfer“ in den Räten habe, und die Parteifreunde ermunterte, den Wahlkampf zu unterstützen. Selbstbewusst gaben sich die Freien Demokraten beim Kreisparteitag.

Hierzu hatte sich der FDP-Kreisverband im Bürgerhaus Biersdorf am Samstagmorgen zusammengefunden, wie vor zwei Jahren, und Kreisvorsitzender Christof Lautwein sagte, er könne sich vorstellen, dass das zu einem Dauerzustand werden könnte. Die Zustimmung kam prompt von Susanne Heun, Vorsitzende der Daadener Liberalen. Eingang der Versammlung hatte man bei der Totenehrung auch dem verstorbenen Staatsminister a.D. Hans-Arthur Bauchhage gedacht.



Udo Piske gab einen Überblick über die kommunalen Themenfelder. Fotos: rai



Mit der Theodor-Heuss-Medaille in Gold wurde Klaus Muerl (M.) geehrt, verliehen vom Kreisvorsitzender Christof Lautwein. Sandra Weeser gratulierte.

Das Treffen war ein kleiner Wahlkampfauftakt. Die Liberalen blickten selbstbewusst nach vorne, aber auch der Rückblick kam auf's Tapet, und Lautwein

sprach von einem abermals spannenden Jahr, „insbesondere, da im vergangenen Jahr endlich die ordentliche parlamentarische Arbeit in Berlin aufgenommen werden konnte“.

In seinem umfassenden Bericht erinnerte er an eine Diskussionsrunde zum Thema „Mut zum Widerstand“ und stellte heraus: „Insbesondere den Mut, gegen den weiter wachsenden Populismus zu kämpfen.“ Auch den Stegskopf riss er thematisch an. Infrastruktur und Straßen hätten „uns“ in der vergangenen Zeit überaus beschäftigt, sagte er. Zum Ärztemangel befand Lautwein: „Das Thema ist noch nicht gegessen, da wird noch einiges kommen.“

Kurz skizzierte er, was in den nächsten Wochen bis zur Wahl geplant ist, z.B. eine Veranstaltung zum Thema „Wie viel Wolf trägt der Westerwald?“ und mit dem Landesvorsitzende Volker Wissing geht es im Mai um „Beste Chancen durch die beste Infrastruktur“.

Mit 16 neuen Mitglieder zählt der Kreisverband nun 132. Bemerkenswert: Viele seien unter 30 Jahre alt. „Lassen Sie uns die neue Generation einbinden und geben wir ihr die Möglichkeit, sich bei den Liberalen stärker zu engagieren.“ Kreisweit tritt die Partei für 15 Räte an. Über Ratsmandate hinaus gelte es Ausschüsse zu besetzen, gerade hier gelte es, die „neue Generation“ nicht zu vergessen.

Selbstbewusst und kämpferisch kam Lautwein auch daher, als er konstatierte: „Ich bin überzeugt, dass die neue liberale Generation und wir alle hier in der FDP mit gesundem Menschenverstand Politik machen.“ Aus seiner Sicht ist das genau, „was wir brauchen, denn Deutschland ist auf dem besten Weg, sich abzuschaffen“. Er fragte: „Wo ist denn hier das Mittelmaß, der gesunde Menschenverstand?“

Wohl nicht bei Fahrverboten oder bei einem „Radweg für Berufspendler“ zwischen Friesenhagen und Wissen. Er be-

grüßte auch, dass mehr und mehr auf Plastik verzichtet werden soll. Vergessen dürfe man aber nicht, dass die Plastikverschmutzung der Meere von den zehn größten Flüssen in Afrika und Asien herrühren würden. „Hier muss Politik alles tun, dass auch diese Länder ihre Hausaufgaben machen, sei es mit Hilfe oder Druck.“

Abschließend konstatierte der Liberale: „Deutschland geht es gut, daran besteht kein Zweifel.“ Dennoch räumte er ein, dass es viel zu erhalten und einiges zu verbessern gebe: „Und der Kreis Altenkirchen ist unsere Heimat. Und wer seine Heimat liebt, macht sie besser.“

Ehre, wem Ehre gebührt: Das sagte Lautwein, als er Klaus Muerl ehrte. Der Wissener hält der FDP seit 50 Jahren die Treue und wurde mit der Theodor-Heuss-Medaille in Gold geehrt. Seit 40 Jahren Mitglied ist Klaus Schürg (Wissen), 25 Jahre Werner Döring, Jörg Federrath (beide Betzdorf) und Peter Kober (Weitefeld).

„Schwerpunkte schaffen“

Beim Kreisparteitag der Liberalen standen keine Regularien an, und so konnten sich die Freien Demokraten den Berichten widmen, von der Kreis über die Bundes- bis zur Europapolitik.

Udo Piske, Fraktionssprecher im Kreistag, berichtete, es habe vier Schwerpunktthemen gegeben: Westwald-Bahn, Klimaschutz, Ärztenotstand und RWE-Aktien, und die Suche nach einer Müllumladestation habe auch noch in diese Legislaturperiode hineingewirkt. „Wer seine Heimat liebt, macht sie besser“, griff auch er einen FDP-

Wahlkampf-Slogan auf und meinte: „Wir müssen für junge Generationen Schwerpunkte schaffen.“

Von einer klaren Einordnung, was im Landkreis nicht funktioniert hat und wo man den Finger in die Wunde legen müsse, sprach Bundestagsabgeordnete Sandra Weeser und dankte der Fraktion für hervorragende Arbeit. Sie widmete sich der Bundes- und Europapolitik. Eine kluge und vorausschauende Politik sei wichtig, sagte Weeser, die auch die Themen Klima-, Umweltschutz und die Energiewende aufgriff. rai

— ANZEIGE —

Medizin

ANZEIGE

Nicht mehr so gelenkig wie früher?

Brennen, Jucken, Nässen?

Hämorrhoiden